

Auch in ihrem Umfang stimmen Ut 1 und Ut 2 nicht überein; denn Ut 1 führt zu Beginn noch die in Ut 2 fehlende große Gruppe von 40 Sermonen, der *vita sancti Mauri* und von 35 Gedichten und Gebeten auf. Diese ist im Übrigen in genau gleicher Form auch in V 1 und in ihrem ersten Teil auch in G 1 enthalten, und sogar die gleichen Besonderheiten begegnen dabei wieder: der *sermo* 41 endet G 1 fol. 395^v und Ut 1 fol. 3^v bereits mit *languorem* (PL. 144, 723, 4) und der folgende *sermo* 42 beginnt mitten im Text G 1 fol. 395^v und Ut 1 fol. 3^v mit *Legitimum* (PL. 144, 727, 12). Diese ganze Gruppe, die die Überlieferung X sehr in die Nähe von V 1 und G 1 rückt, fehlt in Ut 2 völlig, wobei es möglich wäre, daß dem Schreiber bzw. Redaktor nur an den Briefen, nicht an den Predigten und Gedichten gelegen war, die er deshalb ausließ.

Könnte man bisher immer noch damit rechnen, daß Ut 2 seine Vorlage einfach nicht so vollständig ausgeschrieben habe wie Ut 1, so läßt eine andere Stelle, an der er einen vollständigeren und abweichenden Text hat, erkennen, daß er eine andere Vorlage benützte oder aber die gleiche wesentlich besser ausgeschrieben haben muß.

Op. 20 ist in Ut 2 gegenüber dem bereits mit *obsecramus* (PL. 145, 456, 11)¹⁰⁹⁾ abbrechenden Ut 1 vollständig aufgenommen, und außerdem hat es auch zu Beginn eine wesentliche Texterweiterung. Ut 1 und ebenso Ut 3 haben als Überschrift zu diesem Werk *De dimisso vel potius dimittendo episcopatu et quibusdam miraculis*, und sie stehen damit innerhalb der „Normalüberlieferung“ in V 1, U 1, C 1, G 1 usw. Ut 2 hingegen hat als Überschrift: *Excusatio Petri Damiani de prelatura suscipienda cum miraculo*, eine Überschrift, die uns zwar auch noch in anderen, sogar zeitlich früher liegenden Hss. begegnen wird, die sich aber in den alten Editionen aus Fonte Avellana und Monte Cassino nirgends nachweisen läßt. Noch deutlicher wird der Unterschied bei der Adresse, die in V 1, U 1, C 1, G 1 ebenso wie in Ut 1 und Ut 3 lautet: *Dilectissimis apostolicae sedis electo et virgae Assur Hildebrando Petrus peccator monachus salutem*. Hier scheint also der Brief an Hildebrand gerichtet, der einmal als „der Erwählte des apostolischen Stuhles“ und zum andern als „die Zuchtrute Assur“ bezeichnet wird. Diese auf Is. 10, 5 zurückgehende Bezeichnung charakterisiert sehr gut das Verhältnis Damianis zu Hildebrand; daß sie nicht gerade als Schmeichelei gemeint war, zeigt die Tatsache, daß er auch den Gegenpapst Cadalus so

¹⁰⁹⁾ Ut 3 ist zwar vollständig, doch ist fol. 18^r der Schluß von *Ille — Herodis* (PL. 145, 456, 11—13) von anderer Hand später nachgetragen.